

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 72 (1989)

Artikel: Ein Streitaxtfragment aus Robenhausen, Gemeinde Wetzikon ZH

Autor: Speck, Josef

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Josef Speck

Ein Streitaxtfragment aus Robenhausen, Gemeinde Wetzikon ZH

Kürzlich kam mir ein Streitaxtfragment zu Gesicht, das nachweislich von der vielgenannten Moorsiedlung Robenhausen stammt und deshalb eine Bekanntgabe umso mehr verdient (Abb. 1). Der Fund ist Fritz Hürliemann, Wetzikon, zu verdanken, der mit den örtlichen Verhältnissen bestens vertraut ist. Er hat die Streitaxthälfte vor Jahren aus dem Aakanal gefischt und sie mir in liberaler Weise zur Publikation überlassen, wofür ich ihm sehr verbunden bin.

Die Axt ist aus Serpentin gefertigt und am Schaftloch schräg entzweigebrochen. Eine grauweissliche Brandpatina, die teilweise auf die Bruchfläche übergreift, beweist, dass die Axt als Fragment ins (Herd)Feuer geraten ist.

Die Nackenpartie besitzt annähernd die Form eines Kegelstumpfes. Der Schaftlochbereich biegt stark aus. Der Nacken ist flach überschliffen, der Querschnitt oval, mit leichtem Anklang an Vierkantung. Die vermutliche Vorderseite trägt eine sauber ausgeschliffene, längsverlaufende Zierrille. Sie kehrt unvollkommener auch auf der Rückseite wieder. Das Schaftloch ist sorgfältig gebohrt. Man möchte annehmen, dass es aus doppelseitiger Bohrung hervorgegangen ist. Bohrung, Schliff und Glanzpolitur sind von hervorragender Qualität.

Streitaxtfunde aus Siedlungen gehören zu den Seltenheiten. Eine so reiche Station wie Robenhausen hat meines Wissens nur ein vollständiges Exemplar geliefert¹. Die typologische Einreihung des Neufundes stösst auf

Schwierigkeiten. Parallelen wird man am ehesten in Pfyn-Siedlungen erwarten dürfen, da ja die Zugehörigkeit der Robenhausener Moorsiedlung zu dieser Kulturstufe unbestritten ist. Nun sind aber für Pfyn andere Streitaxtformen charakteristisch, etwa die Knaufhammeraxt und die flache Hammeraxt mit Zierrillen (= Michelsberger Streitaxt im Sinne von Emil Vogt). Mit der breiten Längskannelüre klingt unser Stück an die Knaufhammeräxte an, aber der kegelförmige Nackenteil mit flachem Abschluss lässt eher wieder an die Streitäxte der Schnurkeramik denken. Dem gleichen Zwiespalt sah sich offenbar auch J. Winiger gegenüber, als es um die formale Interpretation der Streitaxthälfte von Steckborn-Schanz ging². Sie stammt aus gesichertem Pfyn-Schichtzusammenhang und sieht dem Robenhausener Stück, für den ja eine andere kulturelle Zuordnung schwerlich in Frage kommt, sehr ähnlich.

Josef Speck
Rothusweg 5b
6300 Zug

Anmerkungen

- 1 Baer, A. (1959) Die Michelsberger Kultur in der Schweiz. Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz 12, Taf. 9,5; Messikommer, H. (1913) Die Pfahlbauten von Robenhausen, Taf. VIII,7.
- 2 Winiger, J. und Hasenfratz, A. (1985) Ufersiedlungen am Bodensee. Antiqua 10, 100; Taf. 32,8.

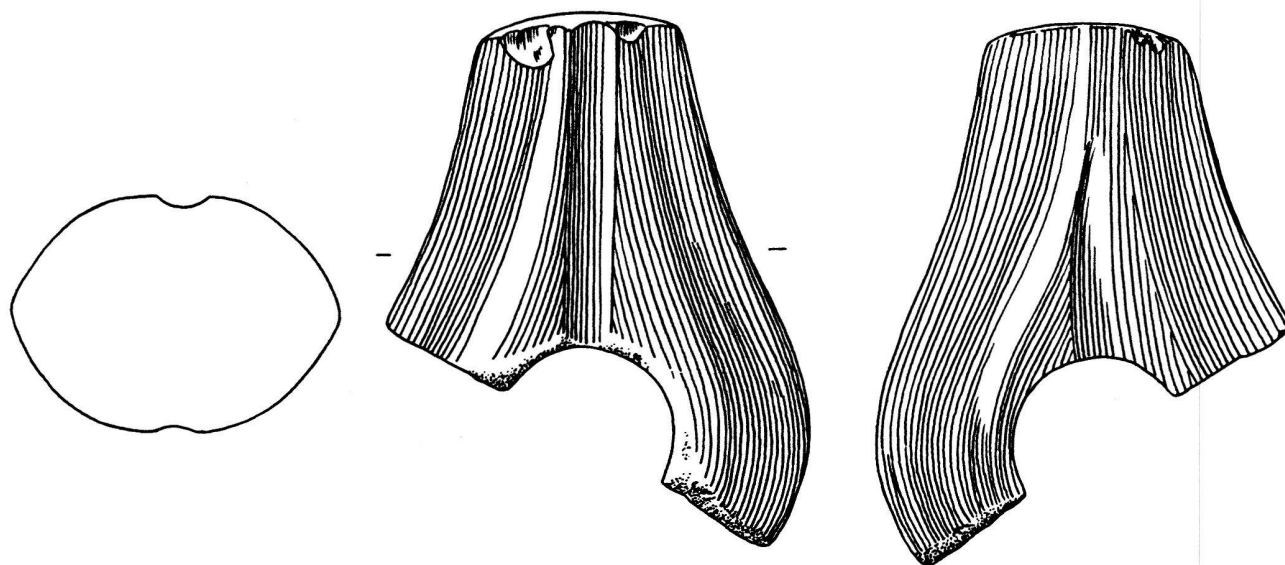


Abb. 1. Wetzikon ZH-Robenhausen. Nackenhälfte einer Streitaxt. M2:3. Zeichnung R. Bauer.